

Berlin, 5. November. Folgendes Manifest wird be-
reits den Kaiserlichen Generalgouverneur in Warschau, General
Klausewitz von Biesler, veröffentlicht:

selbständigen Staat mit erblicher Monarchie
und konstitutioneller Verfassung

Eine Rundgebung gleichen Inhalts wird von dem H. und R. Militär-Gouverneur in Lublin, Feldzeugmeister Ruf, bekannt gegeben. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt hierzu:

[illegible]

Warschau, 5. Nov. (2228.) Brachtwollstes Herbstwetter begünstigte den hohen geschichtlichen Tag Polens. Leb-

Am 12. Uhr verlas der Gouverneur von Weleier in Wol-
fener-Geist die Proclamation in deutscher Sprache, worauf
Dutten-Gaspelle polnisch wiederholte. Der Herr der Un-
terstadt Brudninski dankte. Der Schluss seiner Rede ging
unter in den schwebenden Dampf; Nicht viel und immer nur wieder
sollten Hinfachlassen. Viele polnische Festgäste waren zu Tränen
gerührt. Sobann hielt Generalgouverneur von Weleier eine An-
sprache, die wenig Neues brachte, die Beschlüsse der Demon-
strationen sollten nicht zum Schluss der heutigen Arbeit an
dem Schloßhof und in den Gassen der Stadt. Der Generalgouverneur
von Weleier auf der Rückfahrt nach seinem Wohnort. Er ließ die
bedeute, der Mittelkraft anbauender freudiger Handwerker
wurde.

Witten im Tode des Weltkrieger führt der hochverehrte Entschluß der verbundenen Monarchen den langgehegten Wunsch nach einem selbständigen politischen Staate der Vermittlung entgegen. Der frühe Zweifel, was soll aus uns werden, wenn wir nicht mehr in den politischen Bergen; ein neues großes Ziel ist ihnen gestellt. Es gilt die Welt zu befruchten. Noch blutet das Band aus tausend Wunden, noch verlornt täglich nach und nach der Kampf gegen seinen geistigen Unterdrücker neue Opfer. Überall aber leimt neues Leben, überall regt sich das Streben nach tätiger Teilnahme am Welt- und Staatsgange und an der Arbeit zur Heilung der vom Kriege verwundeten Wunden. So treten Sie denn vertrauensvoll an unsere Seite, um die Einheit der Welt zu befestigen und die Einheit der Nationen zu einem glücklichen Ende zu führen. Sie werden die menschliche Arbeit einen festen Grund zu legen für das politische Königtum, in dessen goldenen Stunden wir leben. Möge es sich als ein hartes Glied in den Band der Staaten Europas einfügen, die durch die gleichen geistigen, politischen und wirtschaftlichen Interessen miteinander verbunden und aufeinander angewiesen sind. Der Wort der verbundenen Monarchen verbleibt Ihnen zu. Ich habe die Ehre, Sie zu beglückwünschen und bald wieder, so hoffen wir, ein politisches Band das uns fest zusammen eine kleine Familie lehrt, als Symbol staatlicher Selbständigkeit zu seinem Schutze vereinen. Einer glücklichen Zukunft des Königtums Vollen gilt mein Wunsch!

Bestimmen.

Die „Preusszeitung“ sagt: Der Umstand, daß jetzt ein wesentlicher, in sich nicht zweifelsfreier Teil der Friedensverhandlungen vorweg genommen werde, könne nicht ohne schmerzlindernden Einfluß auf die Aussichten der Beendigung des Krieges sein.

Wien, 4. Nov. (MMA). Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nachdrücklich das Handschreiben des Kaisers: „Hocher. Dr. v. Roeder! Im Sinne der von mir mit dem kaiserlichen Kaiser getroffenen Vereinbarungen wird aus den von uns unteren kaiserlichen Grenzen der russischen Herrschaft entzogenen vormaligen Gebieten ein selbständiger Staat mit bläulicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung gebildet. Bei diesem Anlaß gebe ich die bewegten Herzen oder Beweise der Hingebung und Treue, die ich im Laufe einer Regierung seitens des Landes Galizien erfahren habe, sowie der großen und schweren Opfer, die dieses Land in gegenwärtigen Kriegen, dem heftigen feindlichen Anprall ausgesetzt, im Interesse einer siegreichen Verrückung der kaiserlichen Reichsgrenzen zu bringen hatte, die ihm einen unerwarteten Anspruch auf meine warmste väterliche Fürsorge heben. Es ist daher mein Wille, in dem Augenblick, in welchem der neue Staat zur Entstehung gelangt, Hand in Hand mit dieser Entwicklung auch dem Lande Galizien das Recht zu verleihen, seine Landesangelegenheiten bis zu dem vollen Maße dessen, was mit seiner Zugehörigkeit zur kaiserlichen Staatlichkeit steht, selbständig zu ordnen und damit der Bevölkerung Galiziens eine Gewähr ihrer nationalen und wirtschaftlichen Entfaltung zu bieten. Indem ich Ihnen

Der türkische Bericht.

Keufschiffahrt: Nördlich vom Rixis für eine glänzende Schirmflut. An den Gefilden des Egnott tragen wir Ertrage davon, die noch ausgebeutet werden. Im Centrum und auf dem linken Flügel Schirmflut, gleichfalls zu unheimlichen Güssen. Die Kisten, die sich auf dem Wege, der von ihnen für die Zivilisation und Vervollständigung kampfenden Verbündeten zuerst betreten wurde, nicht wollen überfließen lassen, schoben letzten für ihre Marine im Schwarzen Meer eine ruhmvolle Aufgabe gefunden.

Die Kisten. Sie nehmen die Engländer und Franzosen an der Regiments-Küste, die Landen unter dem Schutze ihrer Artillerie an verschiedenen Küstenorten. Amerikaner. Diese haben keine weitere militärische Aufgabe zu erfüllen, das Süd und Ost unserer friedlichen, unheimlichen, Schiffern, die Kisten, die die Dohnnatten ausstuden. Am Ende ihrer Gemeinheiten, die die russische Flotte die Bonbrüter der Zivilisation bringenden Entente wieder an Bord und nicht sich in ihre Häfen zurück. Dieses neue Ehren- und Ruhmesblatt, das die russische Flotte jedoch der Geschichte ihres Landes hinzusetzt, muß die Kisten stolz machen und wert sein, das man sie beständig bewacht.

Am 22. October, 1. Nov. 1858.) Antich wird gemeldet: In Richtung auf Tringa und Raomint, wo die durch den belagerten Bernmarck aus Labors vertriebenen deutschen Streifkürzer unsere Truppen gegen sie durchbrechen verhielten, entfaltete sich leibhaftig am 22. October ein ziemlich heftiges Gefecht unmittelbar bei einer kleinen britische Abtheilung. Die rheinische eingeborne Polizei mit dem Oberst Borealis an der Spitze, wurde in einem Hinterhalt gefasst und hatte im Laufe der Verwirrungen im südlichen Buch schwere Verluste. Borealis wurde gefangen genommen. Am 23. October erstt eine starke deutsche Abtheilung ähnliche schwere Verluste von unseren Truppen 12 Meilen nördlich von Tringa; der deutsche Befehlshaber wurde vernichtet gelangen genommen. Heftige deutsche Angriffe, die mit örtlicher Ueberlegenheit an Truppendahl gegen eine Abtheilung der Division des Generals von Debenitz unternommen wurden, wurden am 30. October mit schweren Feindverlusten abgeschlagen. Weiter südlich ist eine Abtheilung des Generals Northe in ein erfolgreiches Gefecht am Rhabio-Flusse südwestlich Mahenge verwickelt.

Wurde die Bedenken über die hohen Kartoffelpreise
hätte zu nützen, die hohen Preise seien die Folge von Arbeiter-
mangel und schlechtem Wetter. In den nächsten Wochen würde die
Ernte fortgerückt, was eine Entlastung des Kartoffelver-
brauchs sei. Inzwischen wurde ein Antrag gestellt, weshalb der
Kartoffelpreis in einer Woche um 100 % sinken sollte, was
man antwortete, ein gewisser Teil der Kartoffelernte sei an die
Front gegangen. Die Regierung mache auch Erfahrungen, um
Kartoffeln aus anderen Ländern zu beziehen. Man sei
bereit hin, die große Befürchtungen aus Holland zu ihrer An-
kunft in England vermindert worden seien. In Liverpool sei
20. Oktober 1900 Mitternachts an den beiden folgenden Tagen 1400
Pfen mit Fischen vermindert worden. Der Kaiser sagte, ob dies
mit Missethätigen sei, um die Preise in England in die Höhe zu
treiben. Lord Robert Cecil erwiderte, die aus Holland ein-
geführten Fische hätten wegen unermesslicher Verzögerung bei
Transporten vermindert worden müssen.

Athen, 4. Nov. (B.T.N.) Meldung des Kaiserlichen Bureau: Admiral Fournet verlangte die Einwilligung der griechischen Regierung dafür, daß ihre leichten Flottenkreisläfte unter französischer Flagge und mit französischer Besatzung zum Schutze gegen die türkische Unterseeboote verwendet würden. Das Kabinett hielt heute früh unter Vorbehalt des künftigen Beratung ab und beschloß, die Forderung des Admirals als unannehmbar abzulehnen, da eine Einwilligung gleichbedeutend mit der Aufgabe der Neutralität sein würde.

U.20 verloren gegaan.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

London, 4. Nov. 1878. „Daily Telegraph“ meldet aus New York vom 1. Nov.: Kapitän König veröffentlichte einen Artikel über die Reise der „Deutschland“. Das Schiff habe 8000 Seemeilen zurückgelegt, davon nur 90 unter Wasser. Er schätzte lebhaft die Schrecken des Gletschters, der die Temperatur in dem Schiff auf 37 Grad Fahrenheit brachte, und erzählt von einem Banquet auf dem Grunde des Ozeans. Einmal tauchte das Schiff so schnell, so daß es ganz senkrecht stand, aber die Kabine

Bücher
mit gediegenesem Inhalt
über wichtige Lebens-
fragen wie A. B. Liebe,
Ehe, Geistesleben,
Ernährung, Kleidung,
und Gesundheitspflege
erhalten Sie in reicher
Auswahl im
Reformhaus, Kreuzplatz 5
Prof. Dr. unentgeltlich
Bücher Schausenher
brauchen

